

Postuma placana v gotovial.



Marburger Zeitung

Redaktion, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4. Telefon 24
Bezugspreise:
Abholen, monatlich Din 20.—
Zustellen „ „ „ 21.—
Durch Post „ „ „ 30.—
Ausland, monatlich „ „ „ 30.—
Einzelnnummer Din 1 bis 2.—
Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate anzugeben. Zu beabsichtigten Preisveränderungen werden nicht verbindliche Informationen in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Lublana bei Slovenska Company, in Zagreb bei im. Kuruzem d. d., in Graz bei K. K. K. K., in Wien bei allen Anzeigenannahmen.

Nr. 82

Maribor, Dienstag den 12. April 1927

67. Jahrg

Velja Vukičević — der kommende Mann?

ro. Beograd, 11. April. Der Ministerpräsident Uzunović wurde gestern vom König in zweifelhafter Audienz empfangen. Den Journalisten erklärte er beim Verlassen des Königs auf die Frage, wann er zurückzutreten gedenke, höflich: „Darauf werden Sie, meine Herren, schon noch eine Zeit lang warten müssen.“ An die Audienz schloß sich eine Konferenz des Ministerpräsidenten mit dem Justizminister Dr. Milan Srećić. In politischen Kreisen verlautet, daß man in dieser Woche keine Ueberaschungen erleben werde. Uzunović werde jeden-

falls demissionieren müssen. Als erster Mandatar der Krone ist in diesem Falle der Minister Velja Vukičević auszuweisen, der seine fertige Ministerliste angeblich in der Tasche tragen soll. Im Kabinett Vukičević würde Dr. Subotić das Innere und Dr. Boja Marinković (dem.) das Außenportefeuille übernehmen. Man glaubt, Uzunović werde in weiterer Verfolgung seiner Verschleppungspolitik die Demission bis Samstag verschieben und erst am Sonntag zurücktreten. Das Spiel der Kombinationen ist demnach noch nicht zu Ende.

Oesterreich gegen Mussolinis Einfreisungspolitik

ro. Wien, 11. April. Die Blätter beschäftigen sich eingehend mit den Ergebnissen der italienisch-ungarischen Freundschaft. Während die sozialdemokratische Presse im Abschluß des italienisch-ungarischen Vertrages eine weitere Stützung des italienischen Prestiges erblickt, wird der Vertrag vom rechten Flügel der Christlichsozialen als ein Symptom der Klärung der Lage in Ungarn hingestellt. Man hofft in diesen Kreisen auf eine Allianz zwischen Oesterreich und Ungarn. Einige von der Budapest Regierung finanzierte Blätter betonen, daß es dem Grafen Bethlen gelungen sei, den eisernen Nagel der bisherigen ungarischen Isolierung zu

sprengen und der Kleinen Entente einen Todesstoß zu versetzen. In großdeutschen Kreisen beschränkt man jedoch, daß Mussolini und Bethlen über die territoriale Frage des Burgenlandes verhandelt haben dürften. Alle politischen Parteien von den Sozialdemokraten bis zu den Großdeutschen sind im großen und ganzen darüber einig, daß Oesterreich in keinem Fall das letzte Glied darstellen dürfe, welches Mussolini in seiner Kette um Jugoslawien schmieben wolle. Die Großdeutschen rechnen mit einer Annäherung Deutschlands und Jugoslawiens sowie mit einer Erleichterung der Situation des Minderheiten-Deutschtums.

Drohende Spannung zwischen Moskau und Peking

Abberufung des Peking Sowjet-Gesandten

g. Moskau, 10. April. In einer Sondernote, die gestern dem hiesigen chinesischen Geschäftsträger überreicht wurde, wird der Einbruch Tschangscholins auf der extraterritorialen Boden der russischen Botschaft in Peking als eine beispiellose und unerhörte Verletzung der grundlegenden Bestimmungen des Völkerrechts bezeichnet. Die russische Regierung stellt es als vollkommen ungläubhaft und unwahrscheinlich hin, daß in der Sowjetbotschaft Waffen und Dokumente aufgefunden worden wären, die die Vorbereitung eines Aufstandes erwiesen hätten. In der Note wird im übrigen darauf hingewiesen, daß die Peking Regierung sich hätte an den sowjet-russischen Geschäftsträger, nicht aber an das diplomatische Korps hätte wenden müssen. Die Moskauer Regierung verweist auf ausländische Einflüsse und verlangt auf das entschiedenste die unverzügliche Räumung der besetzten Gebäude, die unverzügliche Freilassung der verhafteten Angestellten von sowjet-russischen Institutionen und die unverzügliche Rückgabe sämtlicher beschlagnahmter Waffen und Dokumente. In der Note wird bis zur Erfüllung dieser Forderung zum Zeichen des Protestes die Abberufung des russischen Geschäftsträgers und des Gesandtschaftspersonales in Peking angeordnet. In Peking wird nur das Personal für den Konsulationsdienst zurückgelassen.

Die Note führt dazu noch aus, daß die Sowjetregierung auf die schärfsten Repräsentationen entschieden verzichtet, da sie sich darüber im Klaren sei, daß verantwortungslose Imperialisten die Sowjet-Union zu einem Kriege provozieren wollen und daß das Kabinett von Peking als Werkzeug benützt würde. Die Sowjetregierung werde sich, heißt es in der Note, im Interesse der chinesischen Arbeiterklasse und der Arbeiterklassen aller Länder von niemand provozieren lassen und mit allen Mitteln die Sache des Völkerfriedens wahren. R. P. r. s., 11. April. Blättermeldungen aus Moskau zufolge konzentrieren sich die Truppen der Sowjetunion an der mandchurischen Grenze. Tschang Ho Lin soll in Peking die strengsten Weisungen gegenüber kommunistischen Agitatoren erteilt haben. Mehrere Kommunisten wurden in den Kerker geworfen und hingerichtet. Der „Figaro“ publiziert einen Artikel des Senators Coty, bezugnehmend auf die anti-französische Propaganda in Indo-China. Coty bedauert die Schwäche des Kabinetts gegenüber derartigen Erscheinungen und betont die Notwendigkeit eines Zusammen-schlusses des zivilisierten Europa im gemeinsamen Abwehrkampf gegen das barbarische

rische Rußland. Die französische kommunistische Partei sei heute militärisch gedrückt und verfüge über 30.000 in 14 Sektoren verteilte Kämpfer. Das Oberkommando über diese kommunistischen Streitkräfte habe der kommunistische Abgeordnete Bailant-Contourier übernommen.

R. P. o. n. d. o. n., 11. April. Einer Londoner Meldung zufolge überschritt ein Teil der nordchinesischen Armee den Jangtse. Die Kantonesen wurden nach Zurückwerfung zweier Armeekorps bis an den Fluß gedrängt.

Fünfter internationaler Byzantologenkongress

ro. Beograd, 11. April. Gestern um 10 Uhr vormittags wurde im Beisein des Königs, der Regierung, des diplomatischen Korps, der Mitglieder der Akademie der Wissenschaften und der Gelehrtenwelt der fünfte internationale Kongress für Byzantologie in feierlicher Weise eröffnet. Nach Einreden und Begrüßung des Königs im großen Saale des Universitätsgebäudes begrüßte der Vorsitzende Univ.-Prof. Dr. Radošević den König, den päpstlichen Legaten Mg. De Serbigny, den Patriarchen Demetrius und die Delegierten aus allen Weltteilen. Am stärksten vertreten sind Rumänien, Polen, die Tschechoslowakei, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Schweden, Dänemark und die Türkei. An der Spitze der rumänischen Delegation steht der Universitätsprofessor J. o. r. g. a. Die Eröffnungssitzung wurde um 12 Uhr geschlossen. Nachmittags fand ein Tee statt. Abends wurde den Auslands Gästen zu Ehren ein Festbankett gegeben. Das Postministerium hat aus diesem Anlasse besondere Briefmarken herausgegeben.

Kurze Nachrichten

ro. Beograd, 11. April. Im Fortministerium wurde ein Ullas unterzeichnet, demzufolge der Bezirksförster in Putz Franz Barle in den Ruhestand versetzt wird.
ro. Moskau, 11. April. Gestern um 16 Uhr 44 Minuten wurde hier ein starkes Erdbeben verspürt, welches von unterirdischem Getöse begleitet war. Das Epizentrum des Bebens liegt 15 Kilometer nördlich von Moskau. Die Erdstöße haben sich auch heute vormittags wiederholt.
ro. Zagreb, 11. April. rdgobgov im Tustanec-Theater der Jahreskongress der jugoslawischen Nationalisten statt. Das Hauptreferat übernahm der Vorsitzende des Drjuna-Direktoriums in Split, Dr. Ljudomir Lončić. In seinem Referat erklärte er, daß der Stammesfeudalismus auf der ganzen Linie geschlagen aus dem Kampfe hervorgegangen sei. Es erhebe sich daher die Frage der Taktik und Reorganisation der „Drjuna.“ Es wurde hierauf beschlossen, die Reorganisation innerhalb von sieben Monaten durchzuführen. Der nächste Kongress in Zagreb werde die Ergebnisse entgegenzunehmen haben.
R. B. e. r. l. i. n., 11. April. Auf der Kulturtagung der Deutschnationalen Volkspartei mahnte Graf Westarp in der Frage des Reichskonkordats zur größten Zurückhaltung. Zuerst müsse das Schulgesetz fertig sein, ehe die Frage des Konkordates geprüft werden könnte. Diese Schule müsse grundsätzlich Staats Sache bleiben.
R. P. a. r. i. s., 11. April. In Montevideo ist ein Proteststreik wegen Schließung der

Inserenten, Achtung!

Inserate für die Samstag den 16. d. um 15 Uhr erscheinende D s t e r n u m m e r werden nur noch bis Freitag den 15. d. M. 12 Uhr mittags entgegengenommen. Dasselbe gilt auch für den „Kleinen Anzeiger“. Später einkommende Aufträge können mit Rücksicht auf den großen Andrang nicht berücksichtigt werden!

Marek freigesprochen!



Loftertermin in Marek's Garten.
Unter Bild zeigt Frau Marek beim Loftertermin in Mödling bei Wien. Rechtsamwalt Dr. K r a f n e r (am Boden liegend) demonstriert, wie Marek aufgefunden wurde. Im Vordergrund der Hofkloß und das Weib, mit dem Marek gearbeitet hat. — (Marek wurde von der Anklage freigesprochen! Siehe Tagesnachrichten!)

Noch heute Kino Apollo: Hände hoch! Der verlorene Sohn

Gewerkschaften in Buenos Aires ausgebrochen. Die Zeitungen haben ihr Erscheinen eingestellt. Es werden auch Verkehrsstörungen verzeichnet.
R. B. u. d. a. p. e. s. t., 11. April. Die Umgebung der Stadt Reckemet wurde gestern nachmittags von mehreren heftigen Erdstößen heimgesucht, die unter der Bevölkerung große Panik auslösten. Das Beben hat zum Glück keinen Sachschaden verursacht.

Börsenberichte

Zürich, 11. April. (Schlußkurs.) London 25.25 1/4, New York 5.19 1/32, Paris 20.35 1/4, Mailand 25.01, Madrid 31.35, Amsterdam 208.00, Berlin 123.22, Wien 73.10, Beograd 9.13, Prag 15.40, Bukarest 3.26, Warschau 58, Sofia 3.75 1/4.

Averescu und Bratianu — Rumäniens Diktatoren Ihr Abkommen gegen Königin Maria gerichtet?

B u r e s t, 9. April. Ueber die zwischen Bratianu und Averescu vereinbarten Maßnahmen für den Fall des Todes des Königs Ferdinand wird bekannt, daß sofort nach der Verhängung des Belagerungszustandes die Nationalversammlung zusammentreten soll, um den Regentenschatzrat in aller Form in seine Rechte einzusetzen. Nach dem Verfassungsgesetz vom 4. Jänner 1926 sind die Mitglieder des Regentenschatzrates unabsehbar. Sie bleiben bis zum 18. Lebensjahre des Thronfolgers Prinzen Michael im Amte. Stirbt ein Mitglied des Regentenschatzrates, so tritt die Nationalversammlung zusammen, um einen Nachfolger zu wählen. Von der Ergänzung des Regentenschatzrates durch Eintritt der Königin Maria ist nicht mehr die Rede, Bratianu und Averescu sind sogar übereingekommen, Königin Maria auch für den Fall des Todes eines Mitgliedes des Regentenschatzrates nicht aufzunehmen.

Die beiden carolistischen Parteien, nämlich die nationale Bauernpartei und die Partei Jorga, haben sich von Carol losgesagt und unterstützen die Regierung. Die verschiedenen extremistischen Parteien, denen Umsturzversuche zuzutragen wären, vor allem die antisemitische Partei des Professors Guza, wurden Averescu nachdrücklich aufmerksam gemacht, daß er jeden Versuch eines gewaltsamen Umsturzes mit den drakonischsten Maßnahmen unterdrücken werde.

Die öffentliche Meinung ist apathisch und steht unter dem lähmenden Druck der von Averescu getroffenen Maßnahmen. Ueber die Krankheit des Königs und die damit zusammenhängenden Fragen magt man nicht einmal mehr in privaten Zirkeln zu sprechen.

Der König ist furchtbar herabgekommen. Sein Körpergewicht ist auf 47 kg. gesunken und er kann nichts anderes zu sich nehmen als leichte Suppenextrakte. Der König ist sich seines Zustandes bewußt und klagt wiederholt seiner Umgebung, wie schwer es sei, mit dem Bewußtsein zu sterben, daß das Land in einer schweren Krise zurückbleibe. Die Diagnose der rumänischen Ärzte, wonach sich das Krebsleiden bis in die Lunge ausgebreitet hätte, wurde von dem belgischen Arzt Doktor Eluis widerlegt, der feststellte, daß der König tatsächlich an Grippe erkrankt war.

König Ferdinand wäre vor seinem Tode noch sehr gern zum Papst gefahren, um sich dessen Segen zu erbitten. Ferdinand ist eifriger Katholik, mußte aber seine Kinder im griechisch-orthodoxen Glauben erziehen. Deshalb entstanden Differenzen zwischen dem Heiligen Stuhl und der rumänischen Dynastie. Der König wollte schon vor drei Jahren nach Rom reisen, um die Verzeihung des Papstes zu erlangen. Damals winkte aber Mussolini ab. Zu Ende des vergangenen Jahres wurde König Ferdinand vom italienischen König zu einem offiziellen Besuch in Italien eingeladen. Da widersetzte sich Bratianu der Reise, die er mit Rücksicht auf Frankreich als politisch unklug bezeichnete. Jetzt hat die katastrophale Verschlechterung im Befinden des Königs diese Frage ausgeschaltet. König Ferdinand wollte in Italien auch seinen Sohn Carol noch ein letztes Mal sehen, doch auch dies wollte Bratianu nicht.

Amlich wird das Befinden des Königs als gebessert hingestellt.

mit dem Meere herstellen soll. Die Regierung wird sich für eine von drei projektierten Trassen zu entscheiden haben. Der „Slovenec“ stellt die Inangriffnahme dieser Bauten als wichtigstes Ergebnis slowenischer gouvernementaler Politik hin.

t. Der Waffenstillstandswagon. Aus Paris wird berichtet: Der Wagon Marschall F o c h s, wo das Waffenstillstandsprotokoll unterzeichnet wurde, wird im Walde von Compiègne auf dem Plage aufgestellt, wo sich das erwähnte historische Ereignis zugetragen hat.

t. 33 Lehrerbildungsanstalten in Jugoslawien. Die Zahl der Lehrerbildungsanstalten in Jugoslawien wurde durch die neuesten Bestimmungen des Finanzgesetzes auf 33 herabgesetzt. Die abgebauten Anstalten werden nach Beendigung des Schuljahres aufgelöst werden.

t. Die erste Ausfahrt der „Dalmacija“. Der jugoslawische Kreuzer „Dalmacija“ unternahm von Trogir aus seine erste Ausfahrt nach den Inseln Bis (Bissa), Hvar (Pessina) und Korčula. Als nächster Ankerplatz wurde die Boka Kotorska bestimmt. Die Küstenbevölkerung bereitete der größten Einheit unserer kleinen Verteidigungsflotte überall einen festlichen Empfang.

t. „Mit Europa“ in Selce. „Mit Europa“ (Fr. Stojica B i d a s i c) ist vergangenen Samstag in Selce an der kroatischen Riviera eingetroffen, wo sie als Gast der Vöberdirektion weilte. Die Schönheitsfavoritin wurde von mehreren Musikkapellen und einem mehrtausendköpfigen Publikum feierlich begrüßt. Abends wurde der Duai festlich illuminiert. Man gab ihr zu Ehren ein Bankett, an dem sämtliche Honoratioren von Selce teilnahmen.

t. Das Urteil im Monstre-Prozess Marel. Nach 13tägiger Verhandlung wurde in Wien am vergangenen Samstag das Urteil im bekannten Monstre-Prozess Marel verkündet. Emil und Martha M a r e l wurden von der Anklage des Versicherungsbetruges freigesprochen, hingegen des Verbrechens der Verleitung zum Meineid schuldig erklärt und zu 4 bzw. 3 Monaten schweren Kerkers verurteilt. Die Schwägerin Marel, Paula L b w e n s t e i n, wurde wegen des gleichen Deliktes bedingt zu drei Monaten schweren Kerkers verurteilt. Der Spitalswärter Karl M r a j wurde zu 6 Wochen Arrest verurteilt. Seine Frau wurde freigesprochen. Nachdem allen Angeklagten die Untersuchungshaft eingerechnet wurde, erfolgte ihre sofortige Freilassung.

t. Schwere Autounfall der Filmschauspielerin Eva Mars. S a m b u r g, 9. April. Die Filmschauspielerin E v a M a r a erlitt gestern bei einem Autounfall einen erheblichen Kopfverletzung und einen Schlüsselbruch.

t. Untergang eines Seglers. Bei der Insel Bag ereignete sich vergangenen Samstag ein schmerzliches Unglück. Der Segler „Sv. Nikola“ wurde von einem Sturm überfallen und umgekippt. Der Eigentümer des Schiffes D o n a d i c und ein Matrose namens S i t i c fanden den Tod in den Wellen. Dem dritten



Desinfektionsmittel

Matrosen U r i i c gelang es unter äußerster Kraftanstrengung, sich zu retten.

t. Ein Zidel mit zwei Köpfen, vier Ohren, vier Augen und acht Füßen. Dieser Tage hat in Bratelsbrunn (Tschechoslowakei) eine Ziege ein Zidel mit zwei Köpfen (und zwar mit einer nach vorne und einer nach rückwärts stehenden Nase), vier Augen, vier Ohren und acht Füßen geworfen. Die Mißgeburt, die sonst normal entwickelt war, ist gleich nach der Geburt verendet. Die brave Ziegenmutter hat noch ein drittes Zidel geworfen, das frisch und munter ist.

Kino

KINO „UNION“ (früher Bioskop.)

Heute zum letzten Male der in Darstellung, Ausstattung und Spiel prachtvolle Film:

„Cobimus“ (Liebe ist)

Allgemeine Bewunderung finden neben der packend inszenierten Handlung auch die wunderbaren Naturaufnahmen von der französischen Riviera.

Ab morgen Dienstag und Mittwoch läuft der sensationelle Abenteuer-Film:

„Jagdruf der Liebe“.

Ein siebenaktiger Film mit einer ganz außergewöhnlichen Handlung. Kampf auf Leben und Tod am Vulkantrater und im unterirdischen Tunnel. Halsbrecherisches Tempo bei einem sensationellen Autorenrennen. Ununterbrochene Spannung!

KINO „APOLO“.

Heute zum letzten Male der lustige Komödien-Film mit Raymond Griffith, dem großen amerikanischen Salontänzer:

„Hände hoch!“

Sieben Akte der tollsten Begebenheiten aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges. Man sehe und — lache!

Morgen Dienstag folgt der gewaltige Filmklassiker ein:

„Der verlorene Sohn“.

(Der Wanderer.)

Der Film ist nach padenden Motiven des biblischen verlorenen Sohnes gedreht. In einer Fülle von prächtigen, eindrucksvollen Bildern bringt dieser Film die Geschichte eines verlorenen Sohnes aus biblischer Zeit, bearbeitet dieses Thema aber frei und hält sich, was sowohl die Zeit der Handlung, noch die einzelnen Vorgänge betrifft, nicht an die biblische Vorlage. —

Nachrichten vom Tage

t. Besonderer Poststempel für den Byzantologen-Kongress in Beograd. Es dürfte die Philatelisten interessieren, daß über Anordnung des Post- und Telegraphenministeriums anlässlich des heute beginnenden stägigen internationalen Byzantologen-Kongresses in Beograd ein provisorisches Postamt im Universitätsgebäude errichtet worden ist. Sämtliche Postsendungen werden von diesem Postamt mit einem roten Poststempel versehen, der in lateinischer und kyrillischer Schrift folgende Aufschrift trägt: Drugi Medjunarodni Kongres Byzantologa, Beograd, Univerzitet.

t. Kongress der Mietervereinigungen. Am 13. d. um halb 16 Uhr wird im Sitzungssaal des Zagreber Gemeinderates der von sämtlichen Mietervereinigungen des Landes beschickte Mieter-Kongress stattfinden. Wie wir erfahren, hat der hiesige Mieterverein seine Delegierten für diese Tagung bereits bestimmt.

t. Esperanto in den Waggonen. Der Verkehrsminister General M i l o s a v i j e v i c hat in Berücksichtigung eines diesbezüglichen Ersuchens des Internationalen Zentralausschusses für die Esperantobewegung in Genf bewilligt, daß in sämtlichen jugoslawischen, für den internationalen Verkehr bestimmten Waggonen die dienstlichen Aufschriften auch in Esperanto angebracht werden.

t. Bahnbau in Slowenien. Dem Regierungsorgan „Slovenec“ zufolge hat der Ministerrat den einstimmigen Beschluß gefaßt, in Slowenien unverzüglich an den Bau von drei projektierten Bahnlinien zu schreiten. Es handelt sich um die Linien Rogatec—Krapina, St. Jank (Untertrain)—Sevnica und Kocevje—Susal. Die Wichtigkeit der letztgenannten Linie ist außer Zweifel, da sie die schon lange begehrte Verbindung Sloweniens

Lotte Lobenstreit

Roman von Erich Ebenstein.

(Urheberrecht d. Stuttgarter Romanzentrale E. Adermann, Stuttgart.)

57 | (Nachdruck verboten.)

Rache, weil sie ihn früher zurückgewiesen und seine Gefühle nicht erwiderte? Furcht, sie könne in ihm Strecktns Wörder wiedererkennen haben und ihn verraten? In diesem Fall hätte er aber doch versucht, sich irgendwie zu rächen, beziehungsweise sich dieser gefährlichen Zeugin zu entledigen, wozu sich nur zu leicht Gelegenheit geboten hätte.

Aber weder in der einen noch in der anderen Richtung war etwas unternommen worden. So blieb der Zweck der ganzen Maschination rätselhaft . . .

Der Förster brachte den Tee und Lotte leerte gedanklich die Tasse. Inzwischen fühlte sie sich dadurch nur ein wenig erfrischt. Eine kleine Müdigkeit lag ihr in allen Gliedern. Es war, als habe sie überstandene Aufregung alles in ihr, sogar die Denkkraft, gelähmt. Nur Ruhe . . . sich ausstrecken können . . . schlafen . . . war das einzige Bedürfnis, das sie erfüllte.

Wiedfeld, der dies merkte, schlug vor, zu Bett zu gehen. Es war beinahe neun Uhr und morgen war auch noch ein Tag. Bis dahin wollte er alles Grübeln sein lassen.

Auch er fühlte sich müde und abgepannt. Sie waren vor dem Abendessen noch oben

am Hochegger Büchel gewesen, wo der Förster ihm den Wechsellplatz des Dirichs zeigte. Das einstündige Steigen auf steilen Jägersteigen hatte, weil ungewohnt, seine Kräfte erschöpft. Nun war noch der Schred über Lottes Enthüllung nach zu gelommen.

„Laß mich bei dir schlafen, Papa“, bat Lotte, als sie in das erste Stockwerk hinaufstieg, wo sich die Wohnzimmer befanden, „ich fürchte mich so allein . . . Die Angst dieser Mensch könnte sich noch irgendwo in der Nähe verborgen halten, würde mich kein Auge zutun lassen.“

„Natürlich bleibst du bei mir, mein Herz! Sieh, hier im Bett schliffst du und auf dem Divan daneben mache ich mir's bequem. Und Angst brauchst du wirklich keine zu haben. Schaitler schläft unten in der Stube, die Haustür ist wohl versperrt und an allen Fenstern im Haus gibt es solide Gitter, die auch ein Hercules nicht ausbrechen könnte. Da das Jagdhaus ja meist unbewohnt ist, habe ich naturgemäß alle Vorkehrungen treffen lassen, um einen Einbruch unmöglich zu machen. Wir sind also hier so sicher wie in Abrahams Schoß — auch wenn zehn Raubvögel draußen lauern würden! Und morgen früh kehren wir selbstverständlich jogleich nach Wolfschlag zurück.“

Lotte atmete erleichtert auf.

„Das ist gut“, murmelte sie, „denn die Angst vor diesem Menschen liegt mir noch immer zentnerschwer auf der Brust. Ganz frei werde ich erst wieder in Wolfschlag atmen können.“

Dann legte sie sich in ihren Kleidern auf das Bett, zog die Decke bis ans Kinn und schlief schon nach wenigen Minuten ein.

Auch Wiedfeld streckte sich angeleidet auf dem Divan aus und schlief, müde wie er war, bald ein.

Tiefe Stille lag über die Bergwiese, auf der die Mondnacht Märchenzauber wob . . . Plötzlich kurz vor Mitternacht fuhr Lotte jäh aus dem Schlaf auf. Ein beklemmendes Gefühl wie nach schweren Träumen beengte ihr die Brust. Oder war es etwas anderes? Noch es nicht wie Rauch?

Bewirrt starrte sie um sich. Seltsam — wie hell es im Zimmer war . . . und es roch wirklich wie Rauch . . . und irgendwo im Haus polkerte es dumpf . . . wie Schläge . . .

Da regte sich auch Wiedfeld am Divan, erhob sich taumelnd.

„Lotte . . . ? Was . . . ist . . . das?“ stammelte er schweratmend, noch schlafbesangen. Ehe sie antworten konnte, fuhrten beide entsetzt zusammen. Ein geheimnisvolles Knistern war an ihr Ohr gebrungen . . . irgendwo . . . oben im Haus oder unten . . . Ueberall? Und am Fenster huschte es plötzlich vorbei . . . rot . . . grell . . .

„Feuer!“ schrien beide gleichzeitig. Mit einem Satz war Lotte am Fenster und rief es auf, gerade als unten die polternden Schläge jäh verstummten und Förster Schaitler die Treppe heraufgerannt kam.

„Herr von Wiedfeld, auf! Auf! Rasch! Das Haus brennt und ich kann die Tür nicht aufbringen! Helfen Sie mir, sonst . . .“

Wiedfeld flog schon die Treppe hinunter. Lotte instinktiv ihm nach. Ueberall spürte man Rauch. Eine qualende Hitze erfüllte die Räume . . . vor den Fenstern unten loderten überall Flammen, leckten die Holzwände empor . . . fragten sich ein ins Gebälk.

Es war, als stände das Haus mitten in einem lodernnden Flammengürtel. Das saubere geschichtete ausgetrocknete Brennholz draußen lag brennend in wirrem Durcheinander . . .

War es zufällig nachgeruchst, als die Flammen es ergriffen? Aber wie konnte es denn überhaupt Feuer fangen . . . rings um das Haus . . . gleichzeitig?

Kalter Schweiß perlte auf Wiedfelds Stirn, während diese Gedanken durch seinen Kopf fuhrten und er sich mühte, mit Schaitler die Tür aufzubringen.

Bergebens. Das Schloß ließ sich so wenig bewegen wie die Klünke und die Bohlen waren wie von Eisen.

„Ich habe es ja schon mit der Art versucht vorher“, leuchtete Schaitler, „aber sie ist klein und zuletzt brach der Stiel ab . . . riechen Sie nichts, Herr von Wiedfeld?“ unterbrach er sie plötzlich . . . „Das stinkt ja wie Petroleum? Himmelhertgott“, schrie er dann wild auf, „das Feuer ist gelegt! Und sie haben uns absichtlich den einzigen Ausgang verrammelt! . . . aber wer . . . wer ist die wer ist die Bestie . . . die uns das antat?“

Seine Stimme klang heulend vor Wut. Aus den wildrollenden Augen flackerte die Todesangst jetzt, da er begriffen . . .

Man gewaltige Mäe zeigen uns die Schicksale eines Sohnes Judas, der seinem Verlangen, seine Städte zu sehen, nicht widerstehen kann u. in die Welt wandert. Er gerät in die Netze einer schönen Verführerin, die es beabsichtigt, ihn zu umgarnen, und all sein Hab und Gut zu entlocken. Er wird dem Glauben nicht untreu, ergibt sich aber ganz der schönen Frau, trotz Warnungen des Propheten. Bis das Verhängnis naht. Was nun der Film uns weiter zeigt, ist überwältigende Kunst der Regieführung und Inszenierung. Der Himmel öffnet sich, Feuerströme fallen herab und zerkümmern die falschen Götzen und die Tempel der Heiden. Und unter den zusammenbrechenden Mauern werden die Götzenbilder begraben. Die Bevölkerung flüchtet zu Fuß und zu Ross aus den Mauern der Stadt, doch vor dem göttlichen Strafgericht gibt es kein Entkommen. Die Erde tut sich auf, Feuer fällt vom Himmel. Alles fällt der Vernichtung anheim. Der verlorene Sohn kehrt hierauf zurück und findet endlich im Vaterhause wieder Verzeihung. — Die technische Ausführung dieses Films stellt den Untergang von Sodom und Gomorrah in den Schatten, ist aber auch darstellerisch erstklassig. Ein gewaltiger Film, der gewiß stärkste Anziehungskraft ausüben muß und wird.

BURG-KINO.

Den ausgezeichneten Pat- und Patlachon-Schlager:

„Pat und Patlachon als Vollisten“.

sehen wir im Burg-Kino noch bis einschließlich Mittwoch den 13. d. Dieses Kino erlebt damit wieder einmal einen „Sturm auf die Festung“, ein Zeichen, daß die beiden Kumpane ihre Anziehungskraft auf das breite Kinopublikum unvermindert ausüben. Eine recht ansprechende Handlung versetzt uns diesmal in ein nordisches Städtchen, „Bergstadt“, wo eine Schmugglerbande ihr Unwesen treibt. Diese Bande wird durch Pat und Patlachon zur Strecke gebracht, u. zwar in einer Weise, wie sie nicht besser auf die Zuschauer wirken könnte. Diesmal ist der kleine Patlachon der „Befehlshaber“, der große Pat der „Unteroffizier“ — ein Rollenwechsel also, wie wir ihn bei den beiden Kollegen noch nicht gesehen haben. Ein prächtiger dressierter Hund a la Rint-Tint-Tin, der Polizeihund „Schnapp“, löst durch seine Klugheit und hervorragende Dressur allgemeines Staunen aus. Der ganze Film widmet sich in einem Mäe ab, das uns prächtige Winterbilder, Sportszenen usw. zeigt.

Dieser ausgezeichnete Pat- und Patlachon-Schlager wird noch bis einschließlich Mittwoch den 13. d. vorgeführt, an welchem Tage auch nachmittags halb 5 Uhr eine große Familienvorstellung bei halben Preisen stattfindet.

Theater und Kunst
Nationaltheater in
Maribor
Repertoire

Montag, den 11. April: Geschlossen.
Dienstag, den 12. April um 20 Uhr: „Jugend“. Vorstellung des Dramatischen Vereins.
Mittwoch, den 13. April um 20 Uhr: „Madame Butterfly“. Ab. E. Kupone.

„Manon“ — Gattspiel
Gribanitz

Am vorigen Donnerstag ging eine sorgfältig vorbereitete Reprise von Manon auf die Bühne. „Manon“ unter der bewährten Leitung unseres unermüdbaren Herrn Operndirektors Mitrovic in Szene, wobei sich von den heimischen Solisten Fr. Kocunovic als Titelrolle und Herr Kolarovic als Des Grieux gastierte Herr Jovovic als Des Grieux, unser einstuiger Operntenor. Darstellerisch war er durchaus auf der Höhe, seine gefanglichen Qualitäten kamen nicht restlos zur Geltung, da der geübte Künstler anscheinend nicht ganz disponiert war. Gewiß hatte er dennoch manch glückliche Momente. Seine Stimme hat in der Höhe zweifellos gewonnen, doch fehlt es noch immer an einer streichen Durchschlagkraft. Das Haus war gut besucht, der beliebte Gast wurde auch durch Blumenpenden geehrt.

Remark.

+ „Passion“ auf unserer Bühne. Es gehört schon zu den Gepflogenheiten, daß vor den Osterfeiertagen das Leben und die Leiden Jesus Christus auch auf der Sprechbühne gezeigt werden. Dies ist auch in unserem

Theater das bekannte Passionsspiel von Deutsch in einer guten Uebersetzung von F. S. Finggar herausgebracht worden. Die zehn von Rado Zelcic entworfenen Bühnenbilder hinterließen bei den Zuschauern nachhaltigen Eindruck. Von den Darstellern verdienen insbesondere R. Zelcic als Jesus und J. Kovic als Judas hervorgehoben zu werden.

+ Ausschreibung des Opern-Abonnements für die kommende Spielzeit. Sowohl die staatliche als auch die städtische Subvention für das hiesige Theater wurde um 200.000 Dinar, d. i. 1/4 des Gesamtvoranschlages herabgesetzt. Die Intendanz wird die Oper für die Zukunft nur in dem Falle

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 11. April.

m. **Konzert Glavinici.** Bei dem am Dienstag, den 12. d. M. stattfindenden Konzert des berühmten Klaviervirtuosen Glavinici in Maribor kamen ausschließlich Chopins Kompositionen zum Vortrag. Das Programm umfaßt folgende Stücke: Fantasia F-Moll, 3 Etudes in Es, C und Ges-Dur, Ballade F-Dur, 3 Mazurkas in F, Es und Fis-Moll, Impromptu Fis-Dur, Scherzo B-Moll, Nocturne Es-Moll, 3 Balles As-Dur, Es-Moll und Des-Dur, Sonate G-Moll, Berceuse und Polonaise in As-Dur. Unseren Lesern können wir den Besuch des Konzertes auf das wärmste empfehlen.

m. **Verstorbene in Maribor.** In der Zeit vom 3. bis zum 9. April sind in Maribor gestorben: Peter Vidovic, Müller, 54 Jahre, Allgemeines Krankenhaus; Johanna Sunter, Eisenbahnersgattin, 51 Jahre, Allgemeines Krankenhaus; Rosa Jug, Drechselemeisterwitwe, 60 Jahre, Allgemeines Krankenhaus; Johann Mlatko, Eisenbahnerskind, 1 Jahr, Rajcova 14; Marie Grabisnik, 60 Jahre, Presernova ulica 6, Pobrezje; Anton Zigart, Hilfsarbeiterkind, 2 Monate, Jezdarska ulica 8; Anna Berginc, Polizeiinspektorsgattin, 60 Jahre, Drevoredna ulica 9; Josef Semolic, Unteroffizier der Kriegsmarine i. R., 41 Jahre, Canlarjeva ulica 3, Studentci; Franz Bazar, Arbeiter, 70 Jahre, Pobrezka cesta 32.

m. **Das städtische Bad** wird mit Rücksicht auf die nahenden Osterfeiertage morgen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag sowie Freitag von 8 bis 19 Uhr geöffnet sein, am Samstag hingegen bis 15 Uhr. Während der Osterfeiertage bleibt das Bad geschlossen.

m. **Arbeitsmarkt.** Bei der Arbeitsbörse in Maribor können Beschäftigung finden: 30 Bauernknechte, 27 Winzer, 14 Meier, 3 Gärtner, 3 Schleifer, 2 Schuhmacher, 6 Schneider, 1 Säger. Ferner 35 Mägde und 1 Kindermädchen, 3 Gasthausköchinnen, 2 Kellnerinnen, 3 Bedienerinnen, 2 Köchinnen (Gendarmereiposten), 19 Köchinnen, 13 Dienstmädchen, 1 Handelsagentin und 1 Erziehlerin. — In der Zeit vom 3. bis 9. April stellten sich Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt wie folgt: Nachfrage: 108 männliche und 40 weibliche Personen. Arbeit wurde 61 männlichen und 18 weiblichen Personen verschafft. 79 Personen wurden aus dem Verzeichnis gestrichen. 17 Personen sind auf Arbeitsuche abgereist.

m. **Funkenflugbrände und Schädenerfordernisse.** Die Staatsbahndirektion Ljubljana hat im Einvernehmen mit den politischen Behörden eine Kundmachung erlassen, in der die Besitzer von Wald- u. Feldparzellen im Sinne des § 99 der Verkehrsordnung neuerlich aufgefordert werden, die an den Bahnkörper angrenzenden Parzellen von brennem Baum, Trodengräsern und anderen leicht entzündbaren Stoffe fernzuhalten. Die Bahnverwaltung wird in Fällen, in welchen sich die Säumnigkeit des betreffenden Besitzers herausstellt, jede Schadenersachforderung ablehnen.

m. **Von der Leiter gestürzt.** Beim Abrontieren eines Karoussells in Studenci stürzte der 24jährige Arbeiter Rudolf Ojst in der Octomirova ul. am 9. d. von der Leiter und zog sich dabei mehrere Verletzungen zu. Ueber ärztliche Anweisung wurde er von der Rettungsabteilung ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

m. **Ostergriße unserer blauen Jungen.** Fröhliche Osterfeiertage wünschen allen Lesern und Lesern der „Marburger Zeitung“ die nachstehenden Matrosen aus der Matrosen-Unteroffizierschule in Gienovis: Franz Stanic und Adolf Vorber aus Or-

am Leben erhalten können, wenn der Ertrag für den Fehlbetrag rechtzeitig gesichert wird. Da es sich um die Vortrage handelt, ob mit den Mitgliedern der Oper Kontrakte abgeschlossen werden können, gelangt schon morgen ein Modabonement auf Opernvorstellungen zur Austragung. Ein Abonnement umfaßt 15 Vorstellungen.

+ **Änderung des Spielplanes.** Wegen Abwesenheit der Militärkapelle mußte der Spielplan insofern abgeändert werden, als „Madame Butterfly“ für das Ab. E erst Mittwoch aufgeführt wird. Heute, Montag, ist das Theater geschlossen und Halbes „Jugend“ wird morgen, Dienstag, über die Bretter gehen.

mož; Franz Baloznik aus Slov. Konjice, Johann Pajer aus Kranj, August Lesnik und Josef Paul aus Ptuj, Friedrich Horvat aus Kopela bei Radgona, Johann Siffner aus Slojja Leta, Mojs Hohlentaner, Jelig Verdonik, Karl Oats, Adolf Soster und Othmar Kerat aus Maribor, Stefan Zartovic aus Zagorje, Leopold Letnar aus Ljubljana, Andreas Lipovsek aus Petrovce, Johann Tomazic aus Ptuj, Salo Zupcovic aus Konjice, Josef Blacar aus Slov. Konjice und Franz Branlar aus Celje.

m. **Richtigstellung.** Der Inhaber der Eisenwaren-Firma Herr Ivan Korazija teilt mit, daß er mit der in unserem Blatte vom 8. d. M. veröffentlichten Notiz über die Errichtung einer Lederfabrik in der Frankopangasse in keinem Zusammenhang steht, was wir hiermit richtigstellen.

m. **Wetterbericht** am 11. April, 8 Uhr früh. Luftdruck: 757; Temperatur: + 10; Bewölkung: 0; Feuchtigkeitsmesser: 754; Windrichtung: NW; Niederschlag: 0.

m. **Spendenausweis der Armenheim-Tombola.** Für die am Ostermontag stattfindende Armenheim-Tombola haben Spenden erlegt: Firma Kostaric, L. Uler, Karl Kobans, Franz Schell, Ivan Pisanec, Franz Keiner, Franz Korman, Gaspari u. Janinger, Glaswarenhandlung Kovacic, Paula Svetel, Igo Valoh, Tscheligi, Paul Heritschko, Gajsek, Vinc. Kihar, James und Drovat, Schöber, Max Bizjak, Rud. Bizjak, Albin Novak, Macun, Mejovsek, Josef Antloga, Loh, Ivan Kovacic, Anton Goleš, Granič, Laufer, Kofler, Rado Tipel, Karnisnik, Huber, Jaf. Zagar, Schmidl in drug, Kravos, Anna Stauber, Milk, Kolar, Josef Sulic, Brhunc, Rud. Novak.

m. **Spenden.** Für unsere Invaliden spendeten P. D. 10, „Ungeannt“ 100 und „Ungeannt“ 30 Dinar. Herzlichen Dank!

* **Café „Europa“.** (Abschiedsabend). Nur mehr drei Tage wird das beliebte und bestbekannte Abschiedsprogramm vorgeführt. Edison und Sohn, das Neger-Tanzduo Mih Treumann und Mister Tom Bony sowie das allseits bekannte und beliebte russische Balalaikorchester. Ab 16. April ganz neues Kabarettprogramm.

Nachrichten aus Celje

c. **Ein Vortrag Prof. Dr. Kostoffs in Celje?** Wie verlautet, sind Verhandlungen im Gange, um den bulgarischen Publizisten und ehemaligen Mitglied des Sobranje, Herrn Dr. Vladen Kostoff, für einen Vortrag in Celje über die jugoslawisch-bulgarische Annäherung zu gewinnen.

c. **Vom Wohnungsgericht.** Herr Robert Diehl, Industrieller in Celje, wurde von seiner Funktion als Mitglied des Wohnungsgerichtes in Celje entlassen und an seiner Stelle Herr Prof. Johann Vratko ernannt.

c. **Ueberschwemmungsgefahr.** Das andauernde Regenwetter der letzten zwei Tage hatte wieder ein bedrohliches Steigen der Saana und ihrer Zuflüsse zur Folge. Am Sonntag erreichte die Saana fast schon die Höhe des Stadtparkes, doch ist das Wasser bisher noch nicht aus den Ufern getreten.

c. **Gründung eines Organistenvereines für Slowenien.** Am Sonntag den 25. d. vormittags findet im Hotel „Zum weißen Ochsen“ in Celje eine gründende Hauptversammlung des Organistenvereines für Slowenien statt, an der die Fusion der Organistenvereine in Slowenien durchgeführt werden soll. Vor der Hauptversammlung wird um 3 Uhr

früh in der hiesigen Pfarrkirche Herr Abt Jurak ein Hochamt abhalten, bei dem der Organistenverein unter Mitwirkung des hiesigen Musikvereines Griesbachers Orgelmesse unter Leitung des städtischen Organisten Herrn Karl Bervar ausführen wird. Die Mitglieder des Organistenvereines haben an diesem Tage für die Reise nach Celje halbe Fahrpreisermäßigungen auf der Eisenbahn.

c. **Fahrradrennen Maribor-Celje.** Der Radfahrerverein in Celje veranstaltet am Sonntag den 1. Mai ein großes Frühjahrsrennen auf der Strecke Maribor-Celje mit folgenden Preisen: 1. Preis 1000 Dinar, 2. Preis 600 Dinar, 3. Preis 400 Dinar, 4. Preis Medaille und Anerkennung, 5. Preis Anerkennung. Die ersten drei Preise schrieb die „Peugeot“-Hauptvertretung in Celje aus. Am Rennen können Klubmitglieder u. auch andere Personen aus dem Bezirk Celje mit Fahrrädern verschiedener Firmen teilnehmen. Rennplan: Zusammenkunft der Fahrer um 10 Uhr vormittags bei dem Hauptbahnhof in Maribor, Abgang zum Start um halb 12 Uhr, Start um 12 Uhr, Ziel Celje-Gaberje vor dem Kino Gaberje zwischen 14 und halb 15 Uhr. Anmeldungen und genaue Anleitungen beim Klubobmann im Geschäfte Brüder Sumar, Celje, Hauptplatz 8. Anmeldungen werden bis 26. April entgegengenommen. Das Rennen findet bei jeder Bitterung statt. Die Preise werden abends beim Gesellschaftsabend im Hotel „Balkan“ verteilt werden.

c. **Wieder ein Fahrraddiebstahl.** Am Donnerstag um 10 Uhr vormittags wurde Herr Franz Cindler aus Ernovlje bei Celje vor dem Geschäfte der Firma Kramar u. Mislj in der König-Peter-Straße ein schwarzlackiertes Fahrrad Marke „Buck“ entwendet.

c. **Ein abgelegtes Fußballwettspiel.** Das für Sonntag den 10. d. um 14 Uhr in Celje angelegte Meisterschaftswettspiel zwischen dem S.C. Celje und dem S.C. Kostanj wurde wegen ungünstiger Witterung abgelegt.

c. **Polizeichronik.** Am Samstag wurden beim Polizeiamt in Celje folgende Anzeigen erstattet: 1 Anzeige wegen Uebertretung der Eisenbahnvorschriften, 1 Anzeige wegen Betrug eines Hundes, 1 Anzeige wegen Verlustes einer schwarzen Handtasche aus Lack mit 2 Eisenbahnlegitimationen, lautend auf Angela und Emilie Zemlja, 1 Anzeige wegen Fundes einer Damenuhr und 1 Anzeige wegen Beunruhigung.

Radio
Radio Wien
 auf der Welle 517.2 (7 MW) mit Klagenfurt (272.7, 0.7 MW) und Graz (Welle 357.1, 0.5 MW.)

Dienstag, den 12. April.
 16.15: Nachmittagskonzert.
 18.00: Stunde der Frau: Die Partierin, Suzanne Mercie.
 20.05: Konzertakademie. Johannes Brahms. Klavierkonzerte: Balzer, op. 30. Intermezzo und Rhapsodie, op. 119. Lieder von Brahms, vorgelesen von der Konzertsängerin B. Alten. Streichquartett, op. 18, B-Dur; Streichquartett.
 21.05: Holländische Lieder.

Europaprogramm
Dienstag, den 12. April.
 Zagreb 20.30: Konzertabend. Am Programm Werke von R. Wagner und P. Tschaikowsky.
 Mailand 21: Opernübertragung.
 Breslau (Gleiwitz) 20.20: „Die drei Mariken“. Eine Passionsfabel von Gerhard H., Mostar.
 Königsberg (Danzig) 20.00: Geistlicher Dramatiken-Abend: „Der Tod Jesu“. Kantate von B. Grefl.
 Kopenhagen (Sond) 20.20: Transmission von der Domkirche, Joh. S. Bach: Johannes-Passion.
 Paris 21.00: Konzert. (Maffenet: Ouverture de Rêve; Dupont: Pierné; Büßer; Rabaud; Tschaikowsky: Procession nocturne.
 Prag 17.00: Nachmittagskonzert. (Puccini: „Tosca“; Giordano: Caro mio ben; Tschaikowsky: Ballettsuite aus dem „Nusknäcker“.
 Daventry (London) 20.45: Oper: „Bosly“ v. Mr. Gay.
 23.30: Tangmuß.
 Leipzig (Dresden) 21.15: Sinfoniekonzert

(Gündel, Corelli, Boccherini, Couperin, Haydn).
Stuttgart 19.15: Vortrag: Deutsche Musikpflege im Baltikum.
21.30: „Unheimlicher Abend“.
Hamburg 19.30: Sendung von Hamburg, Bremen, Hannover und Kiel, sogenannte Norag-Sender. Wir werden von jetzt an nur Stuttgart schreiben. — D p e r : „Die Nacht des Schicksals“, V e r b i.
Frankfurt 21.30: Ueberraschungskonzert.
Berlin 21.00: Konzert der Förster-Vereinigung in Berlin.
Rom 20.45: Concerto vocale e strumentale.
Oslo (1. Nr.): 19.30: Vortrag über Shalhepore. Dr. J. Bing.

Langenberg (60 km!) (Münster und Dortmund): 20.10: Vortrag von Dr. Wichterich: Bedeutender Staatsmänner der Gegenwart.
Berlin 21.00: 200 Jahre Dreifachmühl. Dirigent G. Eyll. 1. J. Haydn: Sinfonie Nr. 101 (Die Uhr). 2. F. Schubert: Sinfonie Nr. 5, B-Dur.
München 20.00: Eindrücke auf einer Indienreise.
Budapest 18.20: Radioamateurpost.
20.00: Italienischer Abend. Klavier und Gesang.
Warschau? Sinfonisches Konzert: Richard-Wagner-Berle.

ist die Ursache in der schlechten Bodenbeschaffenheit zu suchen. Vielen gut angelegten Aktien machte der schlüpfrige Rasen ein jähes Ende. Das Spiel ließ zeitweise an der nötigen Fairness fehlen und ließ sich der Schiedsrichter Herr T i g e l aus Maribor genötigt, gegen drei Spielerinnen nach den Regeln einzuschreiten.
: Oesterreich-Ungarn 6 : 0 (4 : 0). Gestern glückte den Oesterreichern in Wien eine Glanzleistung. Vor circa 40.000 Zuschauern wurde der 59. klassische Länderkampf Oesterreich gegen Ungarn von den Wienern überlegen gewonnen. — Im Vorspiel siegten die M a t e u r e Ungarns über jene Oesterreichs mit 2 : 1.
: Der Länderkampf Wales gegen Irland brachte mit 2 : 2 nur ein unentschiedenes Resultat.
: „Benarol“ auch in München geschlagen! Der südamerikanische Meister „Benarol“ wurde gestern von F. C. Wobern mit 2 : 1 geschlagen.
: Das Städtepiel Budapest gegen Wien blieb mit 1 : 1 unentschieden.

Zu den Kursen der einzelnen fremden Zahlungsmittel ergaben sich keinerlei Veränderungen, nur D e v i s e I t a l i e n verzeichnete einen schroffen Kurssprung. In Börskreisen rechnet man damit, daß die Notierung der Lire paritätisch mit dem Pfund sein wird, d. h. 100 Lire ein Pfund. Am Wochenmitte wurde der Höchststand des Lirekurses auf der Zagreber Börse bei 275.50 verzeichnet, um sodann anscheinend auf Gewinnrealisationen hin auf 271 nachzugeben und zum Wochenschluß neuerlich auf 275.50 anzuziehen. Der D i n a r konnte sich im Laufe der Berichtswache international eine Kleinigkeit auf 9.135 befestigen. Die R a t i o n a l h a n d mußte auch in dieser Berichtswache in den Devisen London, Newyork, Prag und Zürich intervenieren, doch hielten sich die Interventionen mit Rücksicht auf das reichlichere Angebot seitens der privaten Hand in bescheidenen Rahmen.

Mus der Sportwelt

Jugoslawien unterliegt Ungarn!

3 : 0 (2 : 0).

Wie aus Budapest berichtet wird, errangen vergangenen Sonntag die Ungarn im Kampfe gegen die jugoslawische Nationalmannschaft mit 3 : 0 einen mühelosen Sieg. Für das Länderwettspiel herrschte in Budapest Kreisen das denkbar größte Interesse. Circa 12.000 Zuschauer haben dem Spiele beigewohnt. Ungarn spielte mit seiner zweiten Garnitur.

„Maribor“ — „Merkur“

7:2 (5:2).

Das Meisterschaftsspiel der obgenannten Gegner, welches gestern am „Maribor“-Sportplatz zur Austragung gelangte, brachte den ersteren mit 7:2 einen überlegenen Sieg. Sehr litt das Spiel, abgesehen von dem durch das Regenwetter stark aufgeweichten Boden, unter der Leitung des Schiedsrichters, der durch seine vielen Fehlentscheidungen beide Teile stark benachteiligte.

1. SR. Maribor, welcher zu diesem Spiel ohne R o r e n antrat, führte ein zweckmäßiges Kombinationspiel vor, in welchem sich besonders der linke Verbinder und der linke Flügel durch ihre rasanten Durchbrüche auszeichneten. Schwächer war sein Hinterspiel, gut die Verteidigung. Hier besonders war S t a u b e r, obwohl auf ungewohntem Posten spielend, der beste Mann.

Die Kaufmännischen hatten in ihrem jugendlichen Goalman ihre gute Stütze. Gut war auch die Verteidigung und ihr bester Mann überhaupt der als Hinterhals spielende B o g r i n e c. Im Angriff konnte nur die rechte Seite gefallen, links wurde zu überhäuft gespielt.

Schiedsrichter Herr D. b. e. r. l. a. n. t. n. e. r unmöglich.

Ein Rekordfieg „Rapids“

SR. Rapid — SR. Ptuj 18:2 (11:2).

Das gestrige, bei ständigem Regen in Ptuj ausgetragene Meisterschaftsspiel brachte „Rapid“ einen Rekordfieg. SR. P t u j brachte eine schwache Elf auf den Platz, die aber mit großer Aufopferung kämpfte und durchaus nicht so spielschwach war, als es das Resultat besagt. Es war ein Besch für „Ptuj“, daß der Angriff „Rapids“ in so brillanter Form war und fast jede Chance ausnützte. Die Heimischen kamen nur selten zum „Rapid“-Tor, das aber einige Male in großer Gefahr war.

Den Trefferreigen eröffnet gleich in der ersten Minute der Zentenkürmer „Rapids“ B e n t o, der sich bis zur 10. Minute mit noch 2 weiteren Toren einstellt. „Rapid“ führt ein flüssiges Passspiel vor und fast jede Aktion wird mit einem Treffer abgeschlossen. Beim 6. Tor holt „Ptuj“ durch einen Elfmeterstoß auf und gleich darauf paßt E r w i n von drei Meter zu P e l l o, der den russischen Ball durch die Füße ins Netz gleiten läßt. 6:2. Die Gäste verschärfen das Tempo immer mehr und mehr und erzielen Treffer auf Treffer. Die Hausherren verlegen sich mehr auf Verteidigen und können sich nur mehr auf Momente aus der Umklammerung befreien. Dem überaus flotten Kombinationspiel der Gäste war die heimische Mannschaft nicht gewachsen.

Die Tore erzielten für „Rapid“: B ento 6, T e r a l e c 4, B a u l i n 3, S i d n i j o v i c 2, F r a n g o s c h,

Kurzmann (Elfmeter), Barlobid (Elfmeter) und ein Eigengol für „Ptuj“: F i j a n (Elfmeter) und ein Eigengol.
Schiedsrichter Herr F r a n t l gut.

: Stand der Meisterschaft des Kreises Maribor: 1. SR. Maribor 15, 2. SR. Rapid 14, 3. SR. Ptuj 9, 4. SR. Merkur 8, 5. SR. Svoboda 6, 6. SR. Mura ohne Punkt.

: 1. SR. Maribor-Reserve — SR. Merkur-Reserve 3:2 (0:2). Im Spiele um die Lokalmeisterschaft der Reserven konnte „Maribor“ nach einem knappen Sieg die beiden Punkte erringen. In der ersten Spielhälfte waren die Kaufmännischen die bessere Mannschaft, doch gelang es „Maribor“, in der zweiten Hälfte, nur mit 10 Mann spielend, den Sieg an sich zu reißen. Schiedsrichter Herr S i m o n t i t gut.

: 1. SR. Maribor — SR. Ptuj 8:0 (5:0). Im gestern in Ptuj ausgetragenen Damenhandsballspiel zeigte die Familie der Heimischen gegenüber dem Vorjahre bereits einen schönen Aufschwung. Sportlich stand das Spiel gerade auf keiner besonderen Höhe und

Die bereits in der Vortwoche die Börsenlage charakterisierende Luftlosigkeit ist auch in dieser Berichtswache nicht gewichen, scheint vielmehr durch die bevorstehenden Osterfertage verstärkt worden zu sein. In B a n k w e r t e n sprach sich die Tendenz immerhin noch freundlich aus, so daß teilweise Kursanwachen verzeichnet werden konnten. Vollkommen vernachlässigt hingegen lagen die I n d u s t r i e p a p i e r e. In Bankwerten wurde E s k o m p t b a n k bei 104.50 umgelegt. In der Bilanzierung wurde bei einem Reingewinn von annähernd 15 Millionen Dinar die Ausschüttung einer 8%igen Dividende in Vorschlag gebracht. A g r a r b a n k a k t i e n notierten zum Wochenschluß ex Kupon beim festen Kurs von 16.50 bis 15.75. Die Agrarbank bringt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 2% zur Ausschüttung. S y p o t h e k e n b a n k a k t i e n waren in dieser Berichtswache in steigender Tendenz gehandelt und konnten sich auf 65 bis 66 befestigen. Diese Kursbefestigung ist auf das günstige Geschäftsergebnis des verfloffenen Geschäftsjahres zurückzuführen, für welches eine Dividende von 7.50 Dinar gleich 13% zur Ausschüttung gelangt. G e w e r b e b a n k a k t i e n wurden im Laufe der Berichtswache bei 40 umgelegt. In der am 9. d. M. stattgefundenen Generalversammlung wurde die Abstempelung des Aktienkapitals um 50% und eine Neuerhöhung um 5 Millionen Dinar vorgeschlagen. Generaldirektor H e r z o g tritt von seiner Stelle zurück und an seine Stelle wird seitens der interessierten böhmischen Industrialbank Direktor S o u c h o m e l entsandt. R e d i t b a n k a k t i e n notierten unverändert bei 93 bis 95. E r s t e r o a t i s c h e s p a r t i s c h e waren bei 850 umgelegt, J u g o b a n k a k t i e n bei 95. Für S e r b i s c h e sowie K a t h o l i s c h e B a n k besteht nach wie vor Interesse. Erstere sind bei 129 ex Kupon, letztere bei 32 gefragt, ohne daß sich Ware aus dem Markt zeigte.

Der I n d u s t r i e w e r t e m a r k t wies in dieser Berichtswache keinerlei Anzeichen einer Anregung auf. Die Umsätze waren außerordentlich gering. Zum Teil

darf die unlustige Stimmung mit der Verflauung auf der Wiener Börse in Zusammenhang stehen, die aber nur vorübergehenden Charakter haben dürfte. D r a v a A k t i e n waren unverändert bei 495 bis 520 notiert. R a g u s e a v e r g l e i c h e n e U m s ä t z e bei 415, S i s i s beim festeren Kurs von 50. G u t m a n n a k t i e n waren ex Kupon bei 260 bis 275 notiert, blieben jedoch umsatzlos. S l a v o n i a A k t i e n hatten zum Wochenschluß einen etwas freundlicheren Markt und wurden bei 20 umgelegt. B e v e s t e h e n a n d a u e r n d in Interesse und blieben bei 135 bis 145 behauptet. Im Laufe der Berichtswache wurde Ware bei 142.50 umgelegt. T r i f a i l e r lagen bis Wochensmitte mehr oder weniger vernachlässigt, konnten jedoch im Einlang mit der freundlichen Stimmung auf der Wiener Börse im Kurse leicht anziehen und schlossen bei 428 bis 428. B r o d W a g g o n wurde beim tiefen Kurs von 40 umgelegt. In D a n i c a A k t i e n, die auf dem Budapest Platz seit tendieren, wurden Umsätze bei 115 erzielt. U n i o n D i s i e l wurde bei 302.50 gehandelt.

Der S t a a t s w e r t e m a r k t, der zum Wochenbeginn vernachlässigt war, tendierte zu Wochenschluß freundlich bei leichter Kursbefestigung. Die Umsätze in K r i e g s e n t s c h ä d i g u n g s r e n t e waren nicht groß, doch schied das Papier mit einem Kursgewinn von durchschnittlich 2.5 Punkten aus dem Verkehr. Bei stärkerer Nachfrage machte sich Warenmangel geltend. I n v e s t i t i o n s a n l e i h e und A g r a r s c h u l d v e r s c h r e i b u n g e n blieben unverändert. Erstere notierten 86.50 bis 86.75, letztere erzielten Umsätze bei 54 bis 54.50.

Der U m s a t z a u f d e m D e v i s e n m a r k t e h e l f e s i c h a u f 42.5 Millionen Dinar. Umgelegt wurden 389.000 Schilling Wien, 197.000 Mark Berlin, 64.600 Pengö Budapest, 50.000 Lei Bukarest, 50.066 Pfunde London, 125.066 Dollar Newyork, 176.000 Franken Paris, 3.064.000 Tschechokronen Prag, 1.418.000 Lire Mailand, 687.784 Schweizer Franken Zürich sowie 13.405 Hollandgulden Amsterdam.

Der goldparitätische Mietzins

Es wird uns geschrieben: Mit Rücksicht auf das mit 1. November d. J. in Kraft tretende freie Verfügungsrecht des Hausbesitzer bei gleichzeitiger Aufhebung des Mieterschutzgesetzes hat der Hausbesitzerverband für Slowenien in Ljubljana kürzlich einen interessanten Beschluß gefaßt. Der Verband empfiehlt seinen Mitgliedern, den Mietzins wohl auf die Goldparität zu erhöhen, gleichzeitig wird aber gegen diejenigen Hausbesitzer, die noch höhere Mieten verlangen würden, der Strafantrag wegen Wuchers erstattet werden. Die Goldparität wird in der Weise ermittelt, daß der Vorkriegszins in Dinars mit 10 multipliziert wird. Eine Bohrung z. B., die im Jahre 1924 50 K kostete, dürfte demnach ab 1. November (und nicht 1. Mai, wie viele glauben) 500 Dinar kosten. Dieser Beschluß des Hausbesitzerverbandes ist zu begrüßen. Denn er macht jenen Hausbesitzern einen Strich durch die Rechnung, die glauben, mit 1. November komme die Zeit, in der jeder bellebige Mietzins erlaubt sein werde. Ebenso gab es Mieter, die den Mieterschutz in dieser oder jener Weise mißbraucht haben. Es ist ja etwas Schönes um die Freiheit, wenn sie richtig verstanden und nicht mißbraucht wird. Einen solchen Mißbrauch will der erwähnte Beschluß des Hausbesitzerverbandes steuern.

Die Lage auf dem Eiermarkte

Wünsche und Beschwerden der Eier- und Geflügelporteur.

A. W. J a g r e b, 10. April.
Auf den ausländischen Plätzen zeigte sich in den letzten 14 Tagen lebhaftere Nachfrage. I t a l i e n interessierte sich stark für jugoslawische Provenienzen. Inzwischen hat diese lebhaftere Tendenz bereits einer ruhigen Beurteilung Platz gemacht, da besonders die deutschen wie auch die anderen europäischen Märkte, die als Exportgebiete in Betracht kommen, ihren erhöhten Osterbedarf eingedeckt haben. Das Nachlassen der lebhafteren Nachfrage hat auch ein allmähliches Sinken der Preise im unmittelbaren Gefolge gehabt. Italien zeigt noch immer lebhaftere Kaufneigung, was jedenfalls mit Spekulationen auf einen weiteren Anstieg in unmittelbarem Zusammenhang stehen dürfte. Die Zufuhren aus dem sogenannten steirischen Gebiet lassen sich immer viel zu wünschen übrig und stehen hinter den Zufuhren der Vorkriegsjahre zurück, hingegen zeigt sich ein lebhafteres Ausgebot aus Bosnien, Slowenien und Serbien. Die auf dem hiesigen Markte bewilligten Preise sind nach wie vor über Weltmarktparität gehalten und können als hoch bezeichnet werden, wie sie auch in keinerlei Einlang mit den seitens der Auslandskäufer bewilligten Preisen gebracht werden können. Bei der jugoslawischen Bevölkerung, die sich mit der Eierproduktion befaßt, herrscht nach wie vor der Standpunkt vor, lieber selbst zu konsumieren als zu tieferen Preisen zu verkaufen. Dadurch sehen sich die Exporteure zur Zurückhaltung gezwungen, da die infolge der reichlichen Zufuhren auf den internationalen Märkten gedrückten Preise im Export keine Konkurrenz bieten und Verlustgeschäfte bedeuten würden.
Vor einigen Tagen wurde in Beograd eine Konferenz der Eier- und Geflügelporteur abgehalten, in der auf die schwierige Lage des Exportes hingewiesen wurde, besonders

wurde die Wichtigkeit des Eierexportes für unser Land hervorgehoben, da sich mit der Eierproduktion vorwiegend nur die Kleinbauern befassen. Weiters wurde der Mangel an Häusern hervorgehoben. In einer Resolution wird die Aufhebung des Ausfuhrzollens auf Eier, der derzeit 0,08 Dinar pro Stück beträgt, verlangt. Weiters fordern die Exporteure, daß seitens der zuständigen Stellen für den Export von Eiern, wie auch für Transporte vom Produktions- zum Konsumtionsgebiet Frachtbegünstigungen im Ausmaße von 50 Prozent, bezw. entsprechende Annehmlichkeiten geschaffen werden. Hier wird besonders auf die scharfe Wettbewerbsfähigkeit Bulgariens sowie anderer Produktionsländer hingewiesen, die in jeder Hinsicht den Schutz ihrer Regierungen genießen. Als schlagendes Beispiel wird der Rückgang unseres Eierexportes nach England angeführt, der im Jahre 1924 einen Wert von 6 Millionen 720.000 Dinar darstellte, im folgenden Jahre aber auf 1.636.000 Dinar fiel. Der steigende Export Bulgariens, Polens sowie Italiens hat Jugoslawien vom deutschen, englischen und anderen Absatzgebieten fast verdrängt. Hierzu kommt noch, daß innerhalb kurzer Zeit eine Belebung des russischen Exportes zu erwarten ist. Der Mangel eines Handelsvertrages mit Spanien schädigt gleichfalls die Interessen des Landes, da Italien als Zwischenhändler zwischen Jugoslawien und Spanien einen guten Nutzen zieht. Die Resolution wird dem Verkehrsministerium, dem Handelsministerium sowie dem Agrarministerium zugestellt. Man hofft, daß die berechtigten Wünsche der Exporteure berücksichtigt werden und innerhalb kurzer Zeit Verfügungen erlassen werden, die diesen für Jugoslawien so wichtigen Exportzweigen die Möglichkeit weiteren Bestehens und Prosperität sichern.

× **Devisen- und Valutenhandel an der Börse in Ljubljana.** Das Finanzministerium hat gemeinsam mit dem Handelsministerium einen sehrnlichen Wunsch der Wirtschaftskreise in Ljubljana erfüllt: der Effekten- und Warenbörse in Ljubljana wurde die Bewilligung zum Handel mit Devisen und Valuten erteilt. Es ist begreiflich, daß diese Maßnahme an der Zagreber Börse Unwillen erregt hat, umso mehr, weil der Bedarf an Devisen und Valuten bis jetzt in Zagreb eingedeckt werden mußte.

× **Liquidierung des Großgrundbesitzes.** Im Ministerium für Bodenreform wird ein Entwurf des Gesetzes zur Liquidierung der Großgrundbesitze ausgearbeitet. Das Ministerium hat verfügt, daß Domänen, die den Zielen der Bodenreform nicht dienlich sind, verkauft werden können. Eine Familie darf jedoch mehr als 50 Joch Grund an sich erwerben.

× **Die Nationalbank und die Herabsetzung des Zinsfußes.** Vorgab, 9. April. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses

der Nationalbank wurde die Frage der Herabsetzung des Zinsfußes erörtert. Die Diskussion wurde auf der Grundlage der Resolution geführt, die auf der Konferenz der Geldinstitute bei der Nationalbank am 15. März gefaßt worden war. In der Aussprache wurden auch die Maßnahmen berührt, die die Nationalbank im Einvernehmen mit dem Handelsministerium zwecks Herabsetzung des Zinsfußes zu treffen hätte. In der Sitzung wurde festgestellt, daß der Zinsfuß in der letzten Zeit gesunken sei, daß aber zwecks normaler Geschäftsbearbeitung noch eine weitere Herabsetzung des Zinsfußes erforderlich sei. Schließlich wurde auch die Frage der Bezeugung des Gouverneurpostens der Nationalbank angesprochen, doch will die Bankleitung über diesen Gegenstand der Öffentlichkeit keine Mitteilungen machen.

× **Internationale Rentabilitätshebungen in der Landwirtschaft.** Gelegenlich der kürzlich in Paris abgehaltenen Tagung der Internationalen landwirtschaftlichen Kommission wurde auf die Bedeutung der landwirtschaftlichen Buchstellen für die Feststellung der Rentabilität der Landwirtschaft in den einzelnen Staaten hingewiesen und deren Ausgestaltung sowie Einführung in jenen Staaten, die sie noch nicht pflegen, gefordert. Hierbei wurde mit allem Nachdruck die Notwendigkeit betont, in sämtlichen Staaten Europas ein einheitliches Buchführungssystem einzuführen, da nur dann die Möglichkeit geboten ist, Vergleichsarbeiten über die Rentabilität der Landwirtschaft anzustellen und so die Grundlage zu internationalen Aktionen und Arbeiten zu bieten.

× **Aufnahme des Caisse Commune-Dienstes für ungarische Vorkriegsrenten.** Paris, 9. April. Die gemeinsame Kasse der Nachfolgestaaten beschloß in ihrer letzten Sitzung in Anwesenheit des Kommissärs Dr. Krivo, in der nächsten Zeit mit dem Zinsendienst und dem Austausch der Kuponsbogen folgenden Vorkriegsschulden zu beginnen: Ungarische Rente von 1913, ungarische Rente von 1914, österreichische Schatzscheine von 1914 und ungarische Rente von 1910.

× **Ein großzügiges Elektrifizierungsprojekt der österreichischen Bahnen.** Wien, 9. April. Minister a. D. Nationalrat Heinl hat Mitteilung gemacht über ein neues großzügiges Elektrifizierungsprojekt der österreichischen Bundesbahnen, das von den großen Elektrizitätswerken und den Großbanken gemeinsam ausgearbeitet wurde. Innerhalb fünf Jahren soll die Strecke von Wien nach Salzburg und damit die ganze Strecke Wien—Bregenz elektrisch betrieben werden. Ferner soll die Strecke Wien—Graz und die Tauernbahn elektrifiziert werden. Der Aufwand von 300 Millionen Schilling soll eventuell im Inland aufgebracht werden, obgleich auch zahlreiche günstige Angebote ausländischer Finanzierungsgruppen vorliegen. Nach Fertigstellung dieser Strecke will man daran gehen, die Strecke Brud an

der Mur nach Villach—Tarvis—Zunichen und italienische Grenze, dann die Strecke Linzthal—Bischofskirchen, zuletzt die Strecke Linz—Passau zu elektrifizieren. Insgesamt sollen 2013 Kilometer auf elektrischen Betrieb neu umgestellt werden.

× **Verlängerung des polnischen Getreideausfuhrverbotes.** Die polnische Regierung hat das seit Jänner bestehende und vorläufig bis 31. März befristete Getreideausfuhrverbot bis zum 31. Mai verlängert.

× **Beendigung der tschechoslowakischen Bodenreform 1929?** Das Zuteilungsverfahren landwirtschaftlichen Bodens in der Tschechoslowakei ist zwar in der Hauptsache beendet, die restliche Zuteilung wird sich aber, wie verlautet, etwas verzögern. Nach den Bodenreformgesetzen wurden insgesamt rund 1.25 Millionen Hektar landwirtschaftlichen Bodens beschlagnahmt und der Zuteilung zugeführt. Bis auf rund 165.000 Hektar ist die Zuteilung durchgeführt. Von diesen entfallen 130.000 Hektar auf die Slowakei und 35.000 Hektar auf Böhmen, Mähren und Schlesien, letztere auf kleinere, nicht zusammenhängende Komplexe. Nach dem Plan des Bodenamtes soll die technische Zuteilung der Restflächen im nächsten Jahre in Böhmen, Mähren und Schlesien beendet werden, während sich in der Slowakei die Aktion bis 1929 erstrecken wird.

Aus aller Welt

a. **Charleston, der Retter vor Kannibalen.** Eine sonderbar anmutende, im schlimmsten Fall gut erfundene Geschichte, bei der ein bekannter australischer Musiker den Helden und kannibalistischen Kopfsäger von den Neuen Hebriden den Chor bilden, weiß ein Londoner Blatt aus Sidney zu melden. Danach sah sich der australische Komponist Palmer Kent, der sich auf einer Reise über die zur Gruppe der neuen Hebriden gehörenden kleinen Insel Upi befand, plötzlich von einer Schar bewaffneter Eingeborenen umzingelt, die sich auf der Menschenjagd befanden. In seiner Todesangst fiel ihm nichts anderes ein, als in wilder Verzweiflung Charleston zu tanzen, der ja seinen Ursprung von den Kriegstänzen der Eingeborenen im australischen Hinterland herleitet soll. Die Absicht des verzweifelten Musikers wurde restlos erreicht. Die Eingeborenen wurden schnell vom Charleston angeregt, und bald drohten sich Hunderte von Wilden im glibberverrentenden Tanz. Als die Erschöpfung zur Beendigung des Tanzvergnügens zwang, dankten sie Kent überschwänglich und bezeugten ihre Dankbarkeit weiterhin durch zahlreiche Geschenke. Dann bildeten sie eine Eskorte, die den glücklichen Komponisten in die Mitte nahm und nach der Küste begleitete.

a. **Ein Lebewesen ohne Herz.** Es gibt Menschen, denen man völlige Herzlosigkeit

nachfragt oder von denen man behauptet, daß ihr Herz — der Magen sei. Daß es nun hauptsächlich auf der Welt ein Tier gibt, das kein Herz hat, dürfte neu und eine Entdeckung des Privatdozenten Oswald Schild vom Mikrobiologischen Institut in Wien sein. Schild nahm durch einen Zufall ein kaum einen Millimeter großes Tierchen unter das Mikroskop, das ein Miniaturkrebs war und in der Wissenschaft den Namen „Cyclops“ führt. Es dankt diesen Namen der Tatsache, daß es nur ein Auge, aber ein vorzüglich ausgebildetes, auf der Stirn trägt. Dr. Schild nannte dieses bisher fast gar nicht beachtete Tier Hüpfertling. Dieses Tier nun besitzt keine Zentralspumpe, keinen lebenden Motor, also kein Herz — und lebt trotzdem. Nun, dies wird dadurch möglich, daß der Darm bei dem Cyclops die Funktionen des Herzens ersetzt. Dieser Darm läuft durch den ganzen Körper des Tieres und pulsiert in regelmäßigem Takte. Ein Blutgefäßsystem ist nicht vorhanden, so daß durch das rhythmische Pulsieren des Darmes allein das Blut allen jenen Organen zugeführt wird, die im Leibe des Tierchens die Verarbeitung der Nahrung zu besorgen haben.

Der moderne Schuh

Die herrschende Mode verlangt Schuhe aus Eidechsenleder in allen Farben, daneben gilt auch Wasser- und Kriechschlangen-, ferner Krokodilleleder als äußerst apart. Besonders Gepräge verleiht der heurigen Frühjahrsmode der Schuh aus Echtenleder (Saisifisch). Ein sehr kostbares Material ist das neue „peri-cuir“ (sogenanntes Perlschivo), ein irrisierendes, ladiertes Chevro in allen Farbtönen. Der Schnitt nach ist noch immer viel begehrt der Spangenschuh „Richardieu“, wie der niedrig geschnittene „3 Deesen-Pariser“ in Kombination von „Eidechse und Chevro“ oder „Eidechse und Antilope“. Die halbrunde Form bleibt auch im Frühjahr bernier cri!

Witz und Humor

Hereingefallen. „Geben Sie mir ein Dutzend Eier — aber sie müssen alle von schwarzen Hennen sein“, sagte die Käuferin. — „Ja, kann man das denn erkennen?“ fragte erstaunt der Greißler. — „Freilich“, sagte die Käuferin. „Das erkenn' ich auf den ersten Blick, ob ein Ei von einem schwarzen Hendl ist.“ — „Schön“, sagte der Greißler. „Dann suchen S' sich selber aus.“ — Das tat die Käuferin — und nahm die größten.

Praktischer Arzt. „Schaut S' den Sanktatsrat an, der läßt sich von reichen Patienten glänzend honorieren, dafür nimmt er aber von den Armen keinen Kreuzer.“ — „Da wird er von den Armen gewiß vergöttert?“ — „Um! Wissen S', zu den Armen geht er überhaupt nicht.“ (Rusfete).

Herrenhüte! Moderne Fassonen zu den billigsten Preisen bei Firma Anica Traun, Maribor, Grajski trg Nr. 1. 2058

Tüchtiger Manufakturist
alters Kraft wird gegen entsprechend hohen Gehalt sofort aufgenommen 428

Worsche & Preac
Maribor, Gosposka ulica 8.

Dauerposten!

KÖCHIN

Gesetzte Person, nicht unter 40 Jahren, in allen häuslichen Arbeiten perfekt, fleißig und verlässlich, wird gegen gute Bezahlung in einem Geschäftshause zur Führung des Haushaltes, per 1. Mai 1927 für über den Tag gesucht. — Wohnung wird nach Uebereinkommen vergütet. — Melden wollen sich nur Personen mit langjährigen Zeugnissen und prima Referenzen. — Adresse in der Verwaltung. 4466

KÄSE!

Halbmentaler, gelocht
Emmentaler, echt Schweizer
Groyer, pikant
Trappisten Ia.
4467 Olmützer Quargeln
liefert in bekanntester Qualität

Käsehaus Schwab
Gosposka 32 Gregorčičeva 14

LOKOMOBIL

Lanz 85 H. P., tabellos im Betriebe, sowie diverse Reiseleimmaschinen billigst abzugeben. Anfragen: R. Lichtenegger, Novimarof bei Barabzin. 4438

Uebernehme Ausführung von Gartenanlagen sowie Renovierung derselben. Liefere alle Arten Sträucher, Stauden, Rosen, Obst- und Parkbäume zum billigsten Tagespreis. H. Steinbrenner, Gartentechniker, Maribor, Koroska cesta 94—103. 3563

FISCHE!

Lebende Flußkarpfen
Spiegelkarpfen
Fogosche
Schille
Donau-Hechte

zu haben, solange der Vorrat reicht 4470

Fischhaus Schwab
Gosposka ul. 32 Gregorčičeva ul. 14

Kunstdünger aller Sorten
stets frischen Sagorer Kalk zu Fabrikspreisen bei
Hans Andraschitz, Maribor,
Vodnikov trg. 4407

Gamen, die besten Sorten
garantiert keimfähig und rein, Alee, Gras und Gemüse, bei
Hans Andraschitz, Maribor. 4405

Karbolineum
original Marken

Osttrauer Theer
à la Eisenlack

und sämtliche Anstrichprodukte für die Räume empfiehlt zum billigsten Preise Hans Andraschitz, Eisen- und Baumaterialienhandlung, Maribor, Vodnikov trg. 4406

IN ALLEN GRÖßEREN ORTEN
des Staates werden gebildete, fleißige und vertrauenswürdige

VERTRETER

von guteingeführter, erstklassiger Firma gesucht.

Gefl. Zuschriften sind zu richten: **POSTFACH 380 ZAGREB I.**

Die unterfertigte Firma gibt hiemit Ihren geehrten Kunden bekannt, daß sie mit dem Ausstoß ihres nach Münchener Art eingebrauten

BOCKBIERES

In Friedensqualität begonnen hat und ladet zum Bezuge desselben höfl. ein.

Plvovarna Union, Maribor

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Krawatten und Güte am billigsten bei Firma Igo B a l o h, Gosposka ul. 15. 3060

Möbel

Kaufen Sie am besten und billigsten im Möbellager vereinigter Tischlermeister, Maribor, Gosposka ul. 20. Preislisten gratis. 3138

Elegante vierzimmerige **Wohnung** gegen entsprechende Ablöse wird für eine zweizimmerige Wohnung zu tauschen gesucht.Adr. Verw. 4452

Guter bürgerlicher **Mittags- u. Abendtisch** für 2 Personen gesucht. Anträge unter „Gute Verpflegung“ an die Verw. 4479

Stampiglien

Gegenüber dem Hauptbahnhof, **Aleksandrova cesta 43, im Dofe**. 1727

Realitäten

Verbrei mit Lokal, guter Posten im Marke, verkauft Petef, Maribor, Lattenbachova ul. 19. 4463

Zu verkaufen

Weiße **Saattartoffel** „Schneeflocke“ solange Vorrat reicht. — Anfr. Kanalei Scherbaum. 4298

Abgetragene **Herren- und Mädchenkleider** und Verschiedenes billig abzugeben. Adr. Verw. 4379

5000 Stück dreijährige **Nichtpflanzen** zu haben. Gutsverwaltung St. Georg, Graf Pachta, Ra. Ev. Kungota. 4361

Stuhlstuhl für Anfänger, nur 3900 Dinar, zu verkaufen. Zu besichtigen von 11 Uhr an Einpilsterjeva ul. 26. 4401

Blauer und weißer **Herrenanzug** und versch. Damenkleider und Hüte zu verkaufen. Adr. Verw. 4464

Gutes **Damenrad** 650 Din. — Grajska ul. 2, Dohpart., Arsen-Sel. 4468

Herliche, schöne **Speisezimmerkredenz**, 2 weiße Stühle; Kasten großer Plüschdivan, kleiner Teppich, 2 perforierbare Nähmaschinen, große perforierbare Schneide-Nähmaschine, Waschkasten mit Spiegel, Hirtenholz-Kredenz, 8 Sessel, Speisezimmerstuhl für 12 Personen, antikes Tischchen, Bücherregal und Versch. wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfr. Rotovsk trg 8/1 links. 4472

Zu verkaufen: 1 **Sigarnitur**, 1 schöne **Speisezimmerkredenz** mit Pfeilerkasten, 1 Tafelbett, 2 Kleiderständer, 1 Eisenbett, 1 Auszugstisch, alte Sessel, 1 10 Kg. Waage, 1 Kopierpresse, 1 Sofa. Anzfr. R. Sarva, Samostanska ul. 13. 4474

Herrenfahrrad billig zu verkaufen. Anzfragen Kuska cesta 3. Drexler. 4470

Rohlenlöcher haben abzugeben Ludvika Krons u. Söhne. 4453

Ein **Damenfahrrad** zu verkaufen. Kacijanarjeva ul. 17, Dachwohnung. 4480

Sehr gut erhaltener **Badesofen** samt Wanne billig zu verkaufen. Anfr. Verw. 4400

Klavier für Anfänger billig zu verkaufen. Anfr. unt. „Klavier“ an die Verw. 4461

Prima Goldring - Kopierscheibe abzugeben. Anfr. Verw. 4457

Nähenkreben und altes Geschirr zu verkaufen. Anfr. Radovanjska cesta 42. 4447

Pianos, Fabrikat Hoffmann, Wien, in der Musikalienhandlg. Höfer, Ulica 10. oltobra 2. 4412

Zu vermieten

Schön möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang. Gregorčičeva ul. 22/2. links, zu vermieten. 4295

Großes, elegantes **Zimmer** ist an zwei Herren oder ruhiges Ehepaar zu vermieten. Mit ganzer Kost, pr. Person 800 Dinar. Anfr. Verw. 4387

Zwei hübsch möblierte, sonnige **Zimmer** mit elektr. Licht an 2 kleine, solide Herren od. kinderloses Ehepaar zu vermieten. — Anfr. Strojmarjerjeva ul. 5/1. 4465

Möbl. **Zimmer** Mitte d. Stadt an ein Fräulein zu vermieten. Anfr. an die Verw. unter „Weiß möbliert“. 4462

Möbl. streng separiert, sonniges **Zimmer** zu vermieten. Gosposka ul. 52, Part. links. 4458

Möbl. separ. **Zimmer** zu vermieten. Ob Jarca 4, Part. 4455

Nett möbl. **Zimmer**, streng sep., elektr. Licht, sofort zu vermieten. Adr. Verw. 4454

Keine, ruhige **Schlafstelle**, event. samt Verpflegung ist an soliden Herrn zu vergeben. Adr. Verw. 4450

Ein nett möbl. **Zimmer** mit elektr. Beleuchtung an besseren Herrn sofort zu vermieten. Koroska cesta 57. 4446

Möbl. **Zimmer** mit separ. Eingang zu vermieten. Ob Zeleni-aci 4/2. 4445

Stellengesuche

Selbständige **Mädchen** sucht Stelle ab 1. Mai bei besserer Familie. Anfr. in der Verw. unt. „Kleibig 10“. 4471

Junger, militärfreier **Beamte**, im Dolmetsch bewandert, der slowenischen, serbokroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort in einem größeren Dolmetschnehmen Stelle. Anträge an die Verw. unter „Dolmetschmann“. 4459

Pensionierter Steuerbeamter sucht passende Stelle, geht auch auswärts. Anträge unter „Vertrauensvoll“ an die Verw. 4480

Offene Stellen

Mädchen, 26-30 Jahre alt, gesund, ehelich, geschickt, was Kochen kann und alle häuslichen Arbeiten rein verrichtet, wird aufgenommen. Domicelj, Prešernova ul. 34. 4814

In der **Buchhaltung** versierte, bilanzfähige **Kraft**, der deutschen und kroatischen Sprache mächtig, für eine Provinzunternehmung gesucht. Alleinlebende Reflektanten mögen Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Verw. unter Chiffre „Provinz“ einsenden. 4378

Dame, 35-45 Jahre alt, gesucht für gesamte Hauswirtschaft von alleinlebendem Herrn mit ein. großen Kind, angenehme Stelle. Gest. Zuschriften direkt a. Herrn Milutin Markotič, Modelarski ner, Sabac, Serbija. 4421

Lehrjunge, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung Rudolf Bundula in Gubstani. Wohnung und Kost im Hause. 4456

Mädchen für Hausarbeit wird gesucht. Anträge mit Gehaltsansprüchen an Dr. Daza Petrović, Sabac, Serbien. 4422

Samenladmann

für Organisation und Manövralation prompt gesucht. Ausführlich gehaltene Offerte an Zagreb 1., Postamt pretina 87. 4437

Tüchtige Arbeiter wird per sofort gesucht. Anfr. bei Steff Kolar, Damenmodalon, Kobiljarjeva ul. 11. 4451

Prima

Walnüsse

schöne

Apfel

kauft

Hermann Weiner, Wien, IV., Freihaus

!! Sendet womöglich Muster !!

Privatbeamte

mit 18jähr. **Praxis**, hiedon 6 Jahre Expedition, perfekter deutsch-slowenisch. Korrespondent, Buchhalter, in allen Büroarbeiten vollkommen bewandert, gewissenhaft und fleißig, bereit in leitender Stellung, wünscht sich zu verändern. Gest. Angebote unter „Tüchtig und gewissenhaft“ an die Verw. 4444

Kitzfelle

kauft zu höchsten

Tagespreisen

Josip Rosenberg :::: Maribor Slovenska ulica. 1. 3609

Neue schöne Schuhe vergrößern Ihre Osterfreuden!

Herren-Halbschuhe schwarz od. braun

Din 269'.



Lack Din 299'.

Unsere reizenden **Frühjahrsmodelle**

werden Ihrem Geschmack vollkommen entsprechen

Unsere Preise sind infolge der guten Organisation jedermann

auffallend

Luxus-Damenschuhe aus Leder

Din 229'.



Lack Din 249'.

★ **Probieren Sie in unseren Filialen die Bequemlichkeit unserer Fußbekleidung** ★

Ballina